

Berlin. D. 20. 10. 1910.
 Maysenstr. 23.

Teufel, sympathisch, lieber guter Doktor!

Sie sind so freundlich und zu
 mir, machen mich auf alles was
 mich betrifft aufmerkbar.

Obin, ich möchte nicht das man
 Produktionen des jungen Kopf, obwohl
 es mir mein inneres Gefühl
 sagen, glaube ich das man würde
 es mir als Züchtigkeit annehmen



Als ich aus dem fesslichen minimalen
Briefkontakt in die Produktion des
Tageblattes ging, habe ich mich mit
Ihr über Ihre Herzverletzung, die
Anzahl von Können insgesamt gegen
mich hin. Gott sei Dank, Ihre
Mey würde mich zum Tode;
ich würde Sie kennen,
mit Ihrer Zeit habe ich immer mehr
Gutes in der Wiener Presse erfahren,
ich fühle mich mehr und mehr gesichert.
Sie wissen nun ich werde die
Luzerne besuchen, aber bitte schreiben?

Wird man nicht gleich den ich wollen
beeinflussen? Oh, lieber Herr Doktor
fragen Sie mich ich möchte sehr,
damit keine falsche Anschauung
auf mich über mich kommen.

Lieber Herr ich von Sie haben
Ihre Zirkulare und haben Dr.
Lewy. Freie Presse, für Kunst,
wie ich es mich annehmen.

Ich habe F. Salden nicht an Sie
"Zeit" v. Und man ist beim
Wiener Journal v.

hoffentlich bleibt Sie Dankung



sehr mich tief zum 10 November,
Somit ist mir die Typhonie so
wunder. Die Glücklichen haben von
Ihren Nachbarn abend so großen Erfolg
gesehen, zu dem ich mich
Sobir zum Komte, Sob Ihre:
Ebner = Eschenbach fütten mich sehr
inbrünstig.

Mit einem Grusse, und an
Ihre Lieben Ihre ergebene
Ihre Hochachtung.